

Ina Liebetrau

Prämierung des „Natura 2000-Landwirts“ 2024

eine Auszeichnung für besondere Leistungen für den Erhalt der Artenvielfalt

HINTERGRUND

Als größter Landnutzer hat die Landwirtschaft einen großen Einfluss auf die Artenvielfalt und den Erhalt von Lebensräumen. Einige Landwirt:innen leisten dabei einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt in der Kulturlandschaft, insbesondere in Natura 2000-Gebieten bzw. für Natura 2000-Arten. Um die herausragenden Leistungen von Landwirt:innen, die sich über die Maßen für die Umsetzung von Natura-2000-Zielen einsetzen, in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken, haben es sich das Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen sowie der Thüringer Bauernverband e. V., die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), Ökoherz e. V. sowie die Träger des Kompetenzzentrums Natura 2000-Stationen, der BUND Thüringen e. V., der NABU Thüringen e. V. und der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL), seit 2018 zur Aufgabe gemacht, dieses Engagement mit der Auszeichnung „Natura 2000-Landwirt“ zu würdigen.

ZIEL DER PRÄMIERUNG

Das Engagement landwirtschaftlicher Betriebe für den Schutz gefährdeter Arten und Lebensräume kann von unschätzbarem Wert sein. Um die Bevölkerung darüber zu informieren, wie nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken zum Erhalt bedrohter Arten beitragen können, spielt die Öffentlichkeitsarbeit eine zentrale Rolle. Mit der Auszeichnung „Natura 2000-Landwirt“ gelingt es, neben der Ehrung der Betriebe, die Bevölkerung auf diese wichtige Funktion der Landwirte aufmerksam zu machen. Um die Öffentlichkeit für die Wichtigkeit naturschutzorientierter Bewirtschaftung zu sensibilisieren, wurde die Auszeichnung „Natura 2000-Landwirt“ eingeführt, die dieses Engagement hervorhebt. Die Öffentlichkeitsarbeit ist hierbei ein zentrales Element. Sie klärt die Bevölkerung darüber auf, wie nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken zum Erhalt von bedrohten Arten beitragen können. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Förderung der Akzeptanz des Naturschutzes in der Landwirtschaft. Durch gezielte Information und Zusammenarbeit mit den Landwirt:innen werden die Vorteile und Möglichkeiten einer naturnahen Betriebsführung aufgezeigt, die anschließend praxisnah in ihre täglichen Arbeitsabläufe einfließen können. Zuletzt ist eine öffentlichkeitswirksame Präsenz von großer Bedeutung. Durch medienwirksame Kampagnen und Veranstaltungen wird die Sichtbarkeit der Schutzbedürftigkeit erhöht. Dies sensibilisiert nicht nur die Landwirt:innen, sondern auch die breite Öffentlichkeit und fördert so eine gesamt-



Abb. 1: Prämierungsfeier „Feldhamsterfreundlicher Natura 2000-Landwirt“ auf dem Gelände der Rose Saatzucht Erfurt. Umweltminister Bernhard Stengele (Mitte) würdigt die ausgezeichneten Betriebe. (Aufn. I. Liebetrau 03.07.2024)

gesellschaftliche Verantwortung für den Artenschutz. Gemeinsam haben Landwirt:innen, Naturschützer:innen und die Öffentlichkeit die Möglichkeit, Lebensräume für gefährdete Arten zu sichern und deren Populationen zu stabilisieren. Die Synergie dieser Maßnahmen verdeutlicht, dass ökologisches Bewusstsein und landwirtschaftlicher Erfolg miteinander vereinbar sind. Wie dies in der Praxis für den Feldhamster *Cricetus cricetus* realisiert werden kann, zeigen die diesjährigen Preisträger eindrucksvoll.

DAS WAR NEU IM JAHR 2024

Die Prämierung fand am 3. Juli 2024 in Erfurt auf dem Gelände der „Rose Saatzucht“ statt (Abb. 1). Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit der Stiftung Naturschutz Thüringen geplant und durchgeführt. Umweltminister Bernhard Stengele vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) und Staatssekretär Torsten Weil vom Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) eröffneten die Veranstaltung mit einer einleitenden Rede. Zum ersten Mal wurden an diesem Tag ausschließlich Landwirtinnen und Landwirte geehrt (Abb. 2), die durch ihre herausragenden Leistungen über das gesetzliche Mindestmaß hinaus zur Sicherung oder Verbesserung des Erhaltungszustandes einer FFH-Art (Fauna-Flora-Habitat) beitragen – in diesem Jahr war es der Feldhamster.



Abb. 2: Würdenträger von links: Herr Birnbaum, Frau Rose und Herr Döring mit Ehrungsplakette auf dem Betriebsgelände der Rose Saatzucht Erfurt. (Aufn. I. Liebetrau 03.07.2024)

DIE PREISTRÄGER IM JAHR 2024

Landwirtschaftsbetrieb Birnbaum

Gegründet im Jahr 1994, bewirtschaftet der Betrieb etwa 98 ha Land: 56 ha Grünland und 42 ha Ackerland. Der Landwirtschaftsbetrieb Birnbaum setzt sich seit 2018 aktiv für den Schutz des Feldhamsters ein und arbeitete dabei eng mit dem Landschaftspflegeverband Mittelthüringen e. V. im Projekt „FELDHAMSTERLAND“ zusammen. Begonnen hat der Feldhamsterschutz mit der Anlage von 17 ha Stoppelruhe, um die Flächen nach Feldhamsterbauen zu durchsuchen – mit Erfolg. Daher blieb diese Maßnahme länger bestehen als ursprünglich vertraglich festgelegt, was den Feldhamstern zugutekam. Im Jahr 2019 wurde dann ein 8,9 ha großer Streifenanbau eingeführt, um die Lebensbedingungen der Feldhamster weiter zu verbessern. Dieser Anbau bestand aus acht etwa gleich großen Streifen mit verschiedenen Kulturen wie Hafer, Luzerne und Getreide, die wiederholt angebaut wurden, wobei gleiche Kulturen nicht direkt nebeneinander standen. Diese besondere Anbauweise war sehr arbeitsintensiv und verlangte mehr Aufwand, als es die heutigen Richtlinien des Kulturlandschaftsprogramms (KULAP) vorsehen. Trotzdem integrierte der Betrieb diese Methode erfolgreich in seinen Ablauf. Ein weiteres wichtiges Element des Feldhamsterschutzes war der Verzicht auf den Pflug bis Mitte September, wodurch die Lebensbedingungen der Feldhamster optimiert wurden. Durch diese Maßnahmen konnte eine stabile Anzahl von Feldhamsterbauen auf den bewirtschafteten Flächen mit durchschnittlich 3,5 Bauen/ha seit 2019 gehalten werden. Diese kontinuierliche Unterstützung hat zur Stabilisierung und Verbesserung der Feldhamsterpopulation beigetragen. Die nachhaltige Bewirtschaftung und das langjährige Engagement des Landwirtschaftsbetriebes Birnbaum sind ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie Naturschutz und Landwirtschaft Hand in Hand gehen können.

Geratal Agrar GmbH & Co. KG Andisleben

Die Geratal Agrar GmbH & Co. KG hat sich seit den 1980er-Jahren als Pionier in der nachhaltigen Landwirtschaft etabliert. Schon früh setzte das Unternehmen auf kleinere Schläge und die Anlage von Hecken, die maßgeblich zur Förderung der Biodiversität und zum Erhalt wertvoller Lebensräume in der Agrarlandschaft beitragen. Mit der Einführung des KULAPs in den 1990er-Jahren intensivierte der Betrieb seine Bemühungen im Naturschutz durch die Nutzung von Blühstreifen und pflugloser Bodenbearbeitung, die den Humusaufbau fördern. Der Betrieb hat bereits zu DDR-Zeiten mit der Anlage von Lebensraumparzellen begonnen, die heute die Grundlage der modernen KULAP-Feldhamsterparzellen darstellen. Diese Parzellen bieten dem Feldhamster nicht nur Nahrung, sondern auch Schutz, wodurch dessen Population auf den Flächen der Geratal Agrar GmbH & Co. KG weiterhin Bestand hat. Die Integration von Zwischenfrüchten in die Fruchtfolge ist ein weiterer Baustein des nachhaltigen Anbausystems dieses Betriebes, das dem Feldhamster länger Deckung, Feuchtigkeit für den Wasserhaushalt und Nahrung bietet. Diese Praxis trägt außerdem zur Bodenfruchtbarkeit und Erosionskontrolle bei, was wiederum den Lebensraum für den Feldhamster verbessert. Mit einer breiten Palette von mehr als 15 Hauptfruchtarten und 18 verschiedenen Kulturen wird eine hohe Diversität auf den Feldern erreicht, die nicht nur den Feldhamstern, sondern weiteren Arten der Feldflur zugutekommt. Ein entscheidender Faktor für den Erfolg dieser Schutzmaßnahmen ist die pfluglose Bodenbearbeitung, die seit über 20 Jahren auf 95 % der bewirtschafteten Fläche praktiziert wird. Diese Methode schont den Boden, fördert die Bodengesundheit und schafft ideale Bedingungen für die Ansiedlung und den Erhalt des Feldhamsters. Matthias Döring, der das Unternehmen maßgeblich geprägt hat, und sein Sohn René Döring, der die Pflanzenproduktion weiterführt, setzen auf eine Landwirtschaft, die Ökologie und Ökonomie vereint. Ihr Einsatz hat dazu geführt, dass die größte KULAP-Feldhamsterparzellengesamtfläche in Thüringen entstanden ist. Durch diese vielfältigen Maßnahmen und das hohe Engage-



Abb. 3: Besichtigung der Kulturflächen des Betriebes Rose Saatzucht Erfurt, Lavendelkultur. (Aufn. I. Liebetrau 03.07.2024)



Abb. 4: Feldrain zwischen den Kulturflächen der Rose Saatzucht vor der Stadt Erfurt. (Aufn. I. Liebetrau 03.07.2024)

ment im Naturschutz zeigt die Geratal Agrar GmbH & Co. KG, dass auch Großbetriebe mit einer Fläche von über 3.000 ha einen bedeutenden Beitrag zum Erhalt der Biodiversität leisten können.

Rose Saatzucht Erfurt

Der Betrieb baut auf kleinstem Raum eine Vielzahl von Kulturen an (Abb. 3) und schafft so eine abwechslungsreiche Nahrungsquelle für den Feldhamster. Durch gezielte Hamsterschutzmaßnahmen wie Schlagteilung, das längere Stehenlassen von Getreide und die Produktion von über 200 verschiedenen Kulturen bietet die Rose Saatzucht Erfurt nicht nur Deckung und Nahrungsmöglichkeiten für den Feldhamster, sondern auch ein sich ständig änderndes Blütenmeer bis in den späten Herbst hinein (Abb. 4). Bemerkenswert ist, dass sich auf den Betriebsflächen ein Hotspot für Feldhamster in Thüringen befindet – nicht einmal 700 Meter vom Erfurter Dom entfernt (Abb. 5). Diese Anbaustruktur bietet auch anderen Tieren der Feldflur, wie Rebhühnern *Perdix perdix*, Rotmilanen *Milvus milvus*, Feldlerchen *Alauda arvensis* und Feldhasen *Lepus europaeus*, einen Lebensraum. Besonders hervorzuheben ist das Engagement der Rose Saatzucht Erfurt im Bereich des biologischen Anbaus, was die Vielfalt auf den Betriebsflächen zusätzlich erhöht. Seit etwa zehn Jahren werden alle Flächen ökologisch bewirtschaftet. Darüber hinaus erschließt der Betrieb kontinuierlich innovative Geschäftsfelder und engagiert sich in verschiedenen Förderprojekten, darunter Pflanzen-Hydrolate im ökologischen Anbau, mobile Technik sowie REGIO-SAAT: Regionale Wildsamenmischungen für Blühflächen und Feldsäume in Thüringen. Die Rose Saatzucht Erfurt zeichnet sich jedoch nicht nur durch ihre herausragende Arbeit und ihren Beitrag zur Biodiversität aus, sondern auch durch ihren konstruktiven Wissens- und Erfahrungsaustausch mit anderen Akteuren. Durch seine innovativen Ansätze und Investitionen, wie beispielsweise in eine Pflanzen-Hydrolat-Destillationsanlage, setzt der Betrieb kontinuierlich neue Maßstäbe in der ökologischen Landwirtschaft.



Abb. 5.: Besichtigung der Anbauflächen von Rose Saatzucht Erfurt. (Aufn. I. Liebetrau 03.07.2024)

AUSBLICK

Die jährliche Prämierung der „Natura 2000-Landwirt:innen“ wird auch in Zukunft fortgesetzt, um Betriebe auszuzeichnen, die sich über das gesetzliche Mindestmaß hinaus für den Schutz und Erhalt der Natura 2000-Schutzgüter engagieren. Alle zwei Jahre wird dabei der Fokus auf eine spezifische FFH-Art gelegt, um sicherzustellen, dass unterschiedliche Arten und deren besondere Bedürfnisse gezielt gefördert werden. Diese thematische Schwerpunktsetzung unterstreicht die Vielfalt der Naturschutzmaßnahmen und würdigt die Bedeutung jedes einzelnen Beitrags zum Schutz bedrohter Arten. Weiterhin werden auch Betriebe prämiert, die sich umfassend für den Erhalt der Natura 2000-Schutzgüter einsetzen, ohne eine bestimmte Art in den Mittelpunkt zu stellen.

Die Auszeichnung des „Natura 2000-Landwirts“ wird über Fördermittel des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz gefördert.

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Umwelt, Energie
und Naturschutz

Stiftung
NATURSCHUTZ
THÜRINGEN